

Mit welchen zwei Kennzahlen kann der Stellenwert des Staates als Wirtschaftsteilnehmer ausgedrückt werden?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

1. Staatsquote

$$= \frac{\text{Staatsausgaben (inkl. Soz. vers.)} \cdot 100}{\text{BIP}}$$

2. Fiskalquote

$$= \frac{\text{Steuereinnahmen (inkl. Soz. vers.)} \cdot 100}{\text{BIP}}$$

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Was versteht man unter dem Begriff Marktversagen?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Marktversagen liegt vor, wenn

- ... Markt nicht optimal funktioniert
- ... keine optimale Allokation der Produktionsfaktoren vorliegt
- ... Verteilung der produzierten Güter und Dienstleistungen über den Markt versagt

Beispiele: öffentliche Güter, Konjunkturzyklus

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Was sind öffentliche Güter?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Öffentliche Güter sind Güter, die

- ... von vielen Menschen gleichzeitig genutzt werden können (keine Rivalität im Konsum)
- ... ohne dass man einzelne Menschen von der Nutzung ausschliessen kann (keine Ausschliessbarkeit)

Beispiele:

Strassen, nationale Verteidigung, Leuchtturm.

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Was versteht man unter dem Begriff Staatsversagen?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Staatsversagen liegt vor, wenn

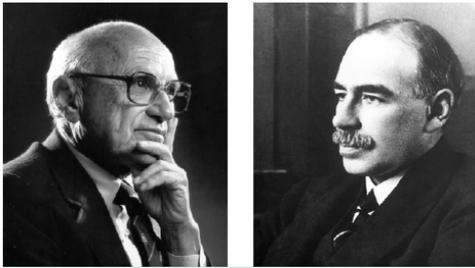
- ... durch staatliche Eingriffe in der Wirtschaft
- ... keine effizientere Lösung des Knappheitsproblems (als durch den Markt) erreicht wird

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

#### 4 Staatliche Eingriffe

5

Welche beiden konjunkturpolitischen Konzepte vertraten diese beiden Herren?



Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

#### 4 Staatliche Eingriffe

S. 135

Friedman



Keynes

Monetaristische  
Konjunkturpolitik

Geldmenge ist  
Entscheidend für  
Konjunkturverlauf

Nachfrageorientierte  
Konjunkturpolitik

Staat kann durch  
seine Nachfrage  
Konjunkturverlauf  
beeinflussen

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

#### 4 Staatliche Eingriffe

6

Welches konjunkturpolitische Konzept vertraten diese beiden Politiker?



Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

#### 4 Staatliche Eingriffe

S. 136

Ronald  
Reagan  
Präsident USA  
1981-1989



Margret  
Thatcher  
Premierministerin  
GB 1979-1990

Angebotsorientierte  
Konjunkturpolitik

Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für die  
Produktion von Gütern und Dienstleistungen, v.a.  
durch Verminderung von staatlichen Regelungen

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

#### 4 Staatliche Eingriffe

7

Warum wird die Verteilung durch das  
marktwirtschaftliche System immer zu einer  
ungleichen Einkommens- und  
Vermögensverteilung führen?

Was kann man dagegen unternehmen?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

#### 4 Staatliche Eingriffe

S. 137

Marktwirtschaftliches System belohnt die  
Leistungsfähigsten mit den höchsten Gewinnen  
und Löhnen. Voraussetzungen für Leistung, wie  
z.B. Vermögen, Intelligenz oder Ausdauer sind  
ungleich verteilt.

Primärverteilung durch den Markt mit einer  
bedarfsgerechten Sekundärverteilung, z.B. durch  
progressive Steuern ergänzen.

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

#### 4 Staatliche Eingriffe

8

Welche Kriterien können bei der Beurteilung von  
Staatseingriffen in die Wirtschaft verwendet  
werden?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

#### 4 Staatliche Eingriffe

S. 138

Kriterien für die Beurteilung von Staatseingriffen  
in die Wirtschaft:

1. Preismechanismus wirksam?
2. Marktzutritt gewährleistet?
3. Eingriffe rasch umsetzbar?
4. Kosten für staatliches Engagement?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Was spricht gegen Höchstpreisvorschriften des Staates?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Bei Höchstpreisvorschriften entsteht ein Nachfrageüberschuss.

- Warteschlangen, Schwarzmärkte, Verwaltungsaufwand durch staatliche Zuteilung
- gesamtwirtschaftlicher Effizienzverlust durch geringere Produzenten- und Konsumentenrenten

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Was spricht gegen Mindestpreisvorschriften des Staates?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Bei Mindestpreisvorschriften entsteht ein Angebotsüberschuss.

- Quotenbeschränkung (Kontingentierung), Schwarzmärkte, staatliche Überschussverwertung mit Steuergeldern
- gesamtwirtschaftlicher Effizienzverlust durch geringere Produzenten- und Konsumentenrenten

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Was spricht gegen einen staatlichen Lohn- oder Preisstopp (Einfrieren der Preise)?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Bei einem Preisstopp werden sich die Anbieter aus den Markt zurückziehen und ihre Produkte auf dem Schwarzmarkt anbieten

- Bildung von Schwarzmärkten, was zu weniger Steuereinnahmen führt.

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Was sind marktkonforme Eingriffe des Staates?

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.

Marktkonform sind Eingriffe, die den Marktmechanismus nicht ausser Kraft setzen,

zum Beispiel:

- Steuersenkungen oder -erhöhungen
- Transferzahlungen (Subventionen)
- Zinsänderungen

Saxer, U.: Basiswissen Volkswirtschaft. Versus Verlag. Zürich. 2007.